

geschickt werden. Der Dampfer „Donor“, Captain Ruhn, welcher den furchtbaren Unfall, der den 2. zum 3. Juni am Eingange des weißen Meeres wüthete, überstanden hat, der „Tangier Zeitung“ zufolge verschiedene Nachrichten gesammelt. Danach mag in jener Schreckensnacht eine große Anzahl von Schiffen, darunter mehrere Dampfer, untergegangen sein. Der Captain des Dampfers „Duke of Devonshire“ berichtet ebenfalls über den entsetzlichen Unfall, daß er unterwegs ein anderes Schiff getroffen habe, welches ihm mittheilte, daß es eine Menge Menschen an Bord habe. Der Captain des „Duke“ hat zwei große Dampfer in der See gesehen.

Die Mitglieder des österreichischen Cabinetts sind im Laufe der letzten Woche von ihren Urlauben nach Wien zurückgekehrt, wo bereits die Minister-Conferenzen begonnen haben, welche die Vorbereitungen für die Reichsraths-Sitzung und insbesondere die Abfassung der Thronrede, sowie die Feststellung der vom Parlament zu unterbreitenden Vorlagen zum Zweck haben. Im Laufe dieser Woche erwartet man die Veröffentlichung des kaiserlichen Decrets, durch welches der Reichsrath einberufen wird.

Zur Kaiserbegegnung in Kremier läßt das Wiener „Freundenblatt“ sich noch einmal in folgender Auffassung vernehmen: „Vor Kurzem sind wir gegenüber den Befürwortern, welche sich in einzelnen englischen Blättern im Bezug auf das Beistehen der Kaiserin Kronprinzessin begünstigt gezeigt hatten, eine neue autoritative öffentliche Berliner Stimme aus der „Kölnischen Zeitung“ citirt, welche mit vollem Nachdruck behauptet, daß der Kaiser die Kaiserin Begegnung mit einer neuen Begründung des feindseligen Aechtes des Drei-Kaiserbündnisses gesehen sei, und daß es die europäische Politik in der Gegenwart vertheuern würde, wollte man ihr nachgeben, zu dem englisch-russischen Abkommen in anderer Weise Stellung zu nehmen, als im Sinne einer Verjüngung in friedlicheren Wege. Das Drei-Kaiserbündnis sei kein Compact gegen irgend eine dritte Macht, sondern ein Bündnis, das den Frieden will.“ Man begreift hierzu wenigstens auch in einzelnen Organen der russischen Tagespresse den Versuch, die Kaiserliche Begegnung in ähnlicher Weise auszuweihen, um dieselben eine feindselige Spitze gegen eine einzelne Macht, speciell gegen England zu vertheuern, und sich so zunächst die „Petersburger Westbote“, welche die von ihnen aufgeworfene Frage, ob die Kaiserliche Begegnung mit dem englisch-russischen Compact ohne allen Einfluß bleiben werde, dahin beantwortet, daß dies nicht der Fall sein wird. — Zur Begründung dieser Anschauung beruft sich das genannte Petersburger Blatt nebst der Citirung der Kaiserin eines Briefes über die unrichtige Behauptung der englischen Tagesblätter, daß die Kaiserin sich in der Angelegenheit der Kaiserin Begegnung zu einem Special-Verständnis zwischen England und der Türkei nicht dulden werde. „Das seien“, bemerkt die Petersburger Westbote, „schon augenscheinliche Resultate der Kaiserlichen Begegnung.“ Man kann sich nicht ohne die Kaiserliche Begegnung, dessen scharfe und ruhige Auffassung der Verhältnisse wir gerade in jüngster Zeit wiederholt zu constatiren Gelegenheiten hatten, unversichert verlassen, daß eine Argumentation kommt der dermaßen unsterklichen (spezifischen) Grundlage eine vollkommen unbegründete sei, und daß es vollkommen unzweifelhaft erweise, der neuesten Kaiser-Begegnung irgend eine spezielle Spitze irgend welcher Richtung gegen irgend einen bestimmten Staat zu unterstellen. Das Drei-Kaiserbündnis ist, wie wir von Neuem versichern wollen, kein Compact gegen irgend eine dritte Macht, sondern ein Bündnis, das den Frieden will.“

Die deutsch-österreichische Correspondenz schreibt: Die Frage, welche der bekannte österreichische Correspondent Alexander Schönerer mit seiner Propaganda in Nordamerika gemacht hat, ist nicht ohne Interesse. Die deutsch-österreichische Correspondenz ist nicht ohne Interesse. Die deutsch-österreichische Correspondenz ist nicht ohne Interesse. Die deutsch-österreichische Correspondenz ist nicht ohne Interesse.

Die deutsch-österreichische Correspondenz schreibt: In der Hauptstadt Vienne sind am 27. August ein gewisses Ereignis, welches die Aufmerksamkeit der Welt auf sich ziehen dürfte, vorgefallen. Es handelte sich um die Verhaftung eines gewissen Individuums, das in Verbindung mit einem bestimmten Unternehmen in der Hauptstadt Vienne in Erscheinung getreten war. Die Verhaftung erfolgte während eines öffentlichen Auftritts, bei dem das Individuum sich in einer Weise betrug, die als unzulässig angesehen wurde. Die Behörden waren durch die Anwesenheit des Individuums auf dem Auftritt aufmerksam geworden und ergriffen die geeigneten Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Unruhen. Die Verhaftung wird als ein Zeichen dafür angesehen, dass die Behörden entschlossen sind, gegen jede Art von Ungebühr vorzugehen, die die öffentliche Ordnung gefährden könnte.

Die deutsch-österreichische Correspondenz schreibt: In der Hauptstadt Vienne sind am 27. August ein gewisses Ereignis, welches die Aufmerksamkeit der Welt auf sich ziehen dürfte, vorgefallen. Es handelte sich um die Verhaftung eines gewissen Individuums, das in Verbindung mit einem bestimmten Unternehmen in der Hauptstadt Vienne in Erscheinung getreten war. Die Verhaftung erfolgte während eines öffentlichen Auftritts, bei dem das Individuum sich in einer Weise betrug, die als unzulässig angesehen wurde.

Die deutsch-österreichische Correspondenz schreibt: In der Hauptstadt Vienne sind am 27. August ein gewisses Ereignis, welches die Aufmerksamkeit der Welt auf sich ziehen dürfte, vorgefallen. Es handelte sich um die Verhaftung eines gewissen Individuums, das in Verbindung mit einem bestimmten Unternehmen in der Hauptstadt Vienne in Erscheinung getreten war. Die Verhaftung erfolgte während eines öffentlichen Auftritts, bei dem das Individuum sich in einer Weise betrug, die als unzulässig angesehen wurde. Die Behörden waren durch die Anwesenheit des Individuums auf dem Auftritt aufmerksam geworden und ergriffen die geeigneten Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Unruhen.

In Folge der zahlreichen Mittheilungen über den Ausbruch der Cholera in Italien ist an die Kaiserliche Regierung der südlichen Kronländer Oesterreich eine Befehlsgewalt des Ministeriums des Innern ergangen, alle jene sanitären Vorkehrungen, die im vorigen Jahre gegenüber der in Oberitalien vorkommenden Epidemie angewandt worden waren und die sich vortrefflich bewährt haben, vorzubereiten, damit dieselben, falls die Nachrichten von dem epidemischen Auftreten der Cholera in Italien sich bestätigen sollten, sofort wieder in Wirksamkeit gesetzt werden können. In diesem Falle würde aber unter keinen Umständen eine Quarantäne angedeutet, sondern die Kranken der Cholera überlassen werden. Der Gesundheitszustand würde an den Central-Stationen in Mailand, Genua und Genua einer kritischen Prüfung unterworfen werden und an diesen Stationen ein Zwangsweg für die Abfuhr der Kranken, welche die Befehle der Regierung zu befolgen haben, im Falle dieser Befehle, sowie die Feststellung der vom Parlament zu unterbreitenden Vorlagen zum Zweck haben.

Wie aus der Präm gemeldet wird, treffen dort wieder zahlreiche deutsche Colonistenfamilien Vorbereitungen zur Auswanderung nach Amerika. Die Leute werden dann durch die gewaltigen Ausflüsse der wirthschaftlichen Krise veranlaßt, in welcher sich bedeutende Strecken des südamerikanischen Staatsgebietes seit den letzten drei Jahren befinden, indem eintheils die Wälder, in Folge großer Regenlosigkeit in den Frühlingmonaten, roth gebrannt worden und andererseits die niedrigen Weizenpreise die Befähigung des wirthschaftlichen Mittel zum Lebens- und Anhaltendhalten der Wirthschaft fast unannehmbar machen. In welche Verlegenheit die Landwirtschaft an vielen Orten in Folge dieser düsteren wirthschaftlichen Lage versetzt sind, das kann aus den Umständen geschlossen werden, daß viele derselben gezwungen waren, Grund von gewissen Bauern zu 20, 40 und mehr Prozent anzunehmen! Es kann daher nicht Wunder nehmen, daß es ist in jedem Jahre, seit der Auswanderung der Deutschen, welche eine Menge Auswanderungskandidaten gibt, die ihr Glück in der neuen Welt versuchen wollen. Die meisten derselben gehören in die Classe der Kaufleute, resp. Reichthümer, die ihre Wirthschaft selbst entweder auf „Jugendland“ oder zum größten Theil auf „Rebellen“ geführt haben.

Zum Unterhalt der diplomatischen Vertretung Russlands in Korea sind für das nächste Jahr 25,700 Rubel angewiesen. Von dieser Summe kommen 15,000 Rubel auf den Generalkonsul, 4000 Rubel auf den Vicekonsul, 3500 auf den Secreatär und 3200 Rubel auf sonstige Ausgaben. — Das Project über die neuen Statuten der freiwilligen Kreuzerflotte, das dem Ministerium zur Prüfung vorgelegt worden war, soll von lehrerem, wie die „Neue Welt“ melden, genehmigt werden sein. Nach diesem Project wird die Kreuzerflotte eine fließende Subsidie von 599,250 Rubel erhalten, unter der Bedingung jedoch, daß ihre Schiffe jährlich 141,000 Meilen zwischen den östlichen Häfen des Schwarzen Meeres zurücklegen.

In einer dieser Tage abgehaltenen Versammlungen des Creditinstitutes des Nationalen Vereins zum Schutze der britischen Reichsregierung theilte deren Präsident, der Abgeordnete Mr. Worsley, mit, er sei von den Admirals-Behörden amtlich benachrichtigt worden, daß summevollständige und detaillierte Antworten getroffen worden seien nicht nur zum Schutze der Kreuzer-Flotten in der Nordsee, sondern auch durch Stellung von überwindenden Dampfern und Segelkreuzern zum Schutze der Schützengruppe an der Ostküste. Mr. Worsley drückte die angenehme Hoffnung aus, daß die Antwortzeit von zwei Dampfern und zwei Segelkreuzern im Stande sein würde, die Bestimmungen der Convention betreffs der Nordsee-Flotte in Kraft zu setzen, und daß die Veränderungen durch ausländische Truppen vollständig ein Ende gesetzt werden würde. Charakteristisch ist, daß die Engländer jetzt von Vinderningen durch ausländische Truppen sprechen, während bekanntlich gerade die Engländer es gewesen sind, welche beständig die continentalen Mächte beunruhigt haben und durch ihre Unternehmungen und Aushebungen die erste Ursache zum Ausbruch der internationalen Friedens-Convention gewesen sind. Auch die „Diedrich“-Flotte scheint man jetzt die Canal vollständig versorgen zu haben.

Ein in der Hauptstadt Vienne angekommener Brief aus Herat meldet, daß einige Häuser derselben für britische Rechnung angekauft wurden. Ende vorigen Monats langte eine Summe von 40,000 Pfd. in Herat an, 4000 Arbeiter sind an den Bauarbeiten beschäftigt, und machen letztere rasche Fortschritte. Die Jagd nach den Ruinen begonnen. Ein persischer Kaufmann ist unweit Kaskaband ermordet worden.

Dr. Finkh, der bekannte Forschungsreisende, der die neuen Entdeckungen auf Neu-Guinea und im Schwarzen Meeres für die Neu-Guinea-Gesellschaft in Berlin erworben hat, ist jetzt in Berlin angekommen, um dem Vorstande der Gesellschaft eingehenden mündlichen Bericht über die Reiseerlebnisse zu erstatten. Auch ist die Nachricht angekomme, daß das Dampfschiff „Papan“ der Neu-Guinea-Gesellschaft, das eine vorbereitende Expedition an Bord führt und zunächst von Batavia aus abgehen wird, sowie Thiere, Samen, Pflanzen aus Neu-Guinea überführt soll, am 1. September nach einer guten Reise in Batavia angekommen ist. Inzwischen nehmen auch in Berlin die Arbeiten für die Einrichtung der Verwaltung auf Neu-Guinea sehr besten Fortschritt. Die Besetzung der wichtigsten Stellen des Landesbauwesens auf Neu-Guinea, die man Conter-Admiral J. D. Werner übernehmen zu sehen leider verwehrt wurde, ist anderweitig schon für die nächste Zeit zu erwarten.

In Viterbo, Rom-Stadt, ist kürzlich die sogenannte Canal-Conferenz zusammengetreten, deren Zweck war, eine Institution zu schaffen der Verbesserung des Canals als ein Werk zu setzen. Die Konferenz nahm eine Reihe von Beschlüssen an, in welchen erklärt wird, daß die Canäle des Staats auf alle Zeiten und in einem der Bedürfnisse des Landesbevorzugung entsprechenden Zustande erhalten werden sollten, daß dieselben durch Verlangung der Subsidien und Beiträge des Publikum verbessert werden, und daß die Aufsicht über die Administration durch ein von der Konferenz zu ernennendes Comité auf die Angelegenheit gelenkt werden sollte.

Vermischtes.

— Oestr., 6. September. Die Aufstellung hatte heute ihren „miltionäre Richter“ in der Person des Hauptmanns und Steuer-Inspectors Liebermeister aus Dresden zu verzeichnen.

— Correttescabin Ottomann, Commandant des Kreuzers „Mörse“, bemerkt über die Verhältnisse des Südpazifiks folgendes: Nach dem „Reglement de navigation“ kann die Canal maritime du Sud vom 1. Januar 1854 anwaits die Westküste eine Linie von 8 Meilen und gehalten einen Durchmesser von 7 1/2 Meilen. Dies wird auch von den laufenden Dampfern fortwährend voll ausgeführt. Der bei der Durchfahrt des Kreuzers „Mörse“ mittelbar folgende französische Dampfer „Triang“ hatte vor dem Abreisen in Port Said 7 1/2 Meilen Distanz und passirte den ganzen Canal mit gleicher Leichtigkeit wie die „Mörse“. Der englische Dampfer „Austral“ sah ich von Süden in Port Said mit ca. 7 1/2 Meilen (24 1/2 engl.) gekommen, letzterer sehr lange Dampfer war mit einer Besatzung versehen für die Canalfahrt versehen. Sehr breite Schiffe mit zwei Scheiben werden von den Booten als besonders unannehmlich für die Canalfahrt bezeichnet, weil sie leichter mit den Tonnen in Collision kommen. Der Post-Dampfer das englische Panzer-Schiff „Invincible“ als das am

schönste zu konfirrende Schiff, welches es bisher durch den Canal begleitet hat.

— Von einem schrecklichen Massenmord berichtet die „Neue Freie Presse“. In der Dinstag-Nacht wurde in der galizischen Ortschaft Olendorf der jüdische Rabbiner der Dörfer mit seiner Frau, zwei Kindern, einer Nichte und dem Diener ermordet. Der Schändlichkeit ist mit Krüden und Messern fürchterlich zugerichtet, kein Geblüt bis zur Unkenntlichkeit verunreinigt, und sein Körper mit zahllosen Wunden bedekt. In eben dieser grauenhaften Weise sind seine Angehörigen ermordet worden. Den zweiten Sohn fand man scheidlich verblüht in demselben Zustand in einem Winkel des Zimmers, in dem die Mörder gehandelt haben. Es ist keine Aussicht vorhanden, ihn am Leben zu erhalten. Die Mörder raubten sämtliche in der Wohnung des Rabbiners befindlichen Werthgegenstände. Von der Familie des Rabbiners blieben nur ein 6 Monate alter Knabe und zwei Mädchen im Alter von 10 und 13 Jahren am Leben. Während des grausamen Überfalls hatten sie sich in den Fluten unter Vorböden und Decken versteckt. Auf Grund der Schilderungen der gereizten Rinder wurden vier Bauern, die in den beschriebenen Dörfern ihren Wohnsitz haben, als der That verdächtig festgenommen.

— Königin Victoria von England trat Dienstag, begleitet vom Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Batterberg, dem Erbprinzen von Preußen, dem Prinzen des Herzogs von Connaught und ihrem Gesandten, in Palermo ein. In Folge des Unfalls, daß der Prinz und die Prinzessin Maria von Batterberg die Postkutsche zum ersten Male seit ihrer Vermählung besuchten, hatten sich die Kaiserin und der Kaiser die Postkutsche unangenehm jährlich ergründen. An der Hauptreise nach St. Pietro und der Rückreise nach Rom, welche die Kaiserin mit der Königin, dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Batterberg sich näherte. Der Prinz von Batterberg, sowie der Erbprinz, hielten von Preußen für die Gelegenheit das königliche Nationalfeiern an.

— Was Rizzo wurde vor einiger Zeit gemeldet, daß der russische Fürst Paul Gagarin in Monaco sein Vermögen verliere und sich eine Regel durch den Kopf gesetzt habe. Die Fiktion scheint nun ein ernstes Nachspiel haben zu sollen. Die „France“ bringt nämlich die sensationelle Meldung, daß die russische Regierung — der Fall Gagarin habe den König dazu gegeben — die Initiative zu einer der Aufhebung der Spielbank in Monaco betreffenden diplomatischen Action ergreifen habe. Nachstehend auf diese Meldung schreibt die „Berliner Börsenzeitung“: Man wird sich erinnern, daß Mitglieder der deutschen Reichstags wiederholt die Initiative zu einer solchen Maßregel, als Förderung der öffentlichen Moral, zum Ausdruck gebracht haben. Es ist nicht anzunehmen, daß Fürst Gagarin in dieser Richtung Schritte unternommen habe, da es andererseits mit der Herrlichkeit auf Monte Carlo längst darüber wäre. Vielleicht liegt die Schwärze darin, daß man nicht ohne Weiteres einem Staatsmann (und sei er noch so klein) Befehle ertheilen kann. Und daß Befehle nicht zum Ziele führen würden, dürfte in Anbetracht der finanziellen Seite der Frage wohl einem Zweifel nicht unterliegen.

— In Konstantinopel ist in der vergangenen Woche die dritte Schabine (rechtwärtige Gattin) des Sultan Abdül Aziz und Mutter der Prinzen Selim und Mehmed gestorben. Sie war die Tochter eines türkischen Kaufmanns aus der Gegend von Bursa, verlor aber schon frühzeitig ihren Vater, worauf sie mit ihrer Familie nach Orzenna und später nach Jeddah überföhrte, wo ein Bruder ihrer Mutter im vorigen Jahre eine Zeit lang wohnte. Als ihr Dasein später nach Konstantinopel verlegt wurde, überführte sie sich ebenfalls nach dieser Stadt, und dort wurde sie dem damaligen Kriegsminister Hussein Pascha, der gerade eine Kampanie für seinen Onkel Abdül Aziz führte, ihrer stillen Schönheit wegen anempfohlen. Als sie dann ihren Gebieter mit einem Eide befestigte, ermannte sie dieser zu seiner dritten Schabine. Am 30. Mai 1876 Kopfte Hussein Pascha öffentlich die Leiche auf der Tür des Gemaches und bestattete sie auf dem Hügel der Begegnung zusammengetragen, da sie ihren eben erstarbten Gatten nach dem Thronbesteigen begleiten sollte. Der Sarg wurde für diesen so gekürzt, daß zwei Schabinen in dem Sarge lagen und in das zur Lebestzeit bestimmte Boot hinaufgetragen mußten.

Patente.

Die nachfolgenden Gemerkschaften S a g i e n haben um die Ertheilung eines Patentes für die benannten angegebenen Gegenstände nachgesucht. Die Auslegung hat die angegebenen Summen erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist im folgenden gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Dr. 3754. „Verfahren eines elektrischen Motorapparats für Dampfmaschinen mit einem Motor.“ — Carl Hermann Wobbenberg in Weidenau bei Bonn. Gl. 14.

Dr. 3886. „Apparat zum Einweichen von Fleisch und Fruchtkernen.“ — Schilling & Körner und Bollner G. H. & Co. in Dresden. Gl. 34.

Dr. 1516. „Verfahren an Weibchen zum gleichzeitigen Aufhängen mehrerer Nadeln.“ — Paul von Dörmann in Berlin. Gl. 132.

Dr. 1517. „Verfahren zum Einrichten von Weibchen bei Weibchen.“ — Friedrich Ernst Paul G. H. & Co. in Weidenau bei Bonn. Gl. 14.

Vertheilung von Patenten.

Die nachfolgenden Gemerkschaften S a g i e n wurde ein Patent auf die benannten angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Dr. 3372. „Verfahren zum Einrichten von Weibchen.“ — Dr. R. Proell in Dresden. Rom 8. März 1885 ab. Gl. 14.

Dr. 3320. „Verfahren zur Herstellung eines Gummimittel als der bei der Verben- und Cellulose-Industrie gewöhnlichen Gummimittel.“ — C. G. Weigt in Regau. Gl. 20.

Arditi's neuer Wäcker „Die Zanberin“ wird jetzt von Adolph Patti in London als „Barber“ eingekauft und steht da capo gezogen. In allen Musikhandlungen vorräthig für Besorgung, sowie für Piano solo. Verlag von Ries & Erler in Berlin.

Bücher-Ankauf.

Bibliotheken, sowie einzelne Werke
A. Berchten in Treben, Bismarckstr. 10.

GUSTAV RAVEN,

Ingenieur.
Leipzig, Sophienstrasse 22.
Fabrik

Centralheizungen und Ventilationsanlagen
beschriftete Systeme. Zahlreiche Referenzen.
Pläne auf Kostenanschläge liefert ich nach
eingesandten Bauzeichnungen kostenfrei.

Handfreie Feuerungen
nach dem Patente für Dampfmaschinen aller Größe (auch Namen-
schiffen) mit Zerschnürung. Garantie für Brennmaterialverbrauch,
Robustheit und Wirtschaft. Mehrere 70 Anlagen ausgeführt.
Specialbureau für Feuerungstechnik.

Heinrich Kempe,
Leipzig, Katharinenstr. 12.

Möbel-Magazin

H. Erhardt,
Friedrichstr. 17, neben der St. 1.
Reiche Auswahl. Eigene Tischlerwerkstatt.
Garantirt gute Arbeit.

Leipziger Synagoge.

Eintrittskarten werden ausgegeben:
Große Mittwoh, den 9. September,
vorm. von 10—12 Uhr und Nachm. von 2—5 Uhr
in der Gemeindefabrik, im Engländergebäude, No. 1.
Es wird erachtet, die hiesigen Gemeindefabrikanten mit zur
Stelle zu bringen.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst
an den beiden Feiertagen.
Mittwoh, 9. September: Abendgottesdienst, 8 Uhr.
Donnerstag, 10. September: Morgengottesdienst, 7 Uhr; Vespertag, 10 Uhr; Abendgottesdienst, 8 Uhr.
Freitag, 11. September: Morgengottesdienst, 7 Uhr; Vespertag, 10 Uhr.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.
1. Haupt-Telegraphenamt (M. 2. Hofamt 4 (Wühlfeld).
2. Hofamt 2 (Leipzig-Kirchhof) M. 2. Hofamt 4 (Wühlfeld) 10.
3. Hofamt 3 (Bismarck-Telegr. T. 2. Hofamt 4 (Wühlfeld).
4. Hofamt 4 (Wühlfeld) 10. Hofamt 11 (Wühlfeld).
5. Hofamt 5 (Wühlfeld) 10. Hofamt 6 (Wühlfeld) 10.
6. Hofamt 6 (Wühlfeld) 10. Hofamt 7 (Wühlfeld) 10.
7. Hofamt 7 (Wühlfeld) 10. Hofamt 8 (Wühlfeld) 10.
8. Hofamt 8 (Wühlfeld) 10. Hofamt 9 (Wühlfeld) 10.
9. Hofamt 9 (Wühlfeld) 10. Hofamt 10 (Wühlfeld) 10.
10. Hofamt 10 (Wühlfeld) 10. Hofamt 11 (Wühlfeld) 10.

Bei dem Hofamt 1 am Augustplatz findet über die am 2. September und 9. September (Mittwoh) in der Kirche von 11—12 Uhr. Eine Anzahl von Briefen an reglementäre Mäcker hat.
3. Hofamt 2 (Leipzig-Kirchhof) M. 2. Hofamt 4 (Wühlfeld) 10.
4. Hofamt 3 (Bismarck-Telegr. T. 2. Hofamt 4 (Wühlfeld).
5. Hofamt 4 (Wühlfeld) 10. Hofamt 11 (Wühlfeld).
6. Hofamt 5 (Wühlfeld) 10. Hofamt 6 (Wühlfeld) 10.
7. Hofamt 6 (Wühlfeld) 10. Hofamt 7 (Wühlfeld) 10.
8. Hofamt 7 (Wühlfeld) 10. Hofamt 8 (Wühlfeld) 10.
9. Hofamt 8 (Wühlfeld) 10. Hofamt 9 (Wühlfeld) 10.
10. Hofamt 9 (Wühlfeld) 10. Hofamt 10 (Wühlfeld) 10.
11. Hofamt 10 (Wühlfeld) 10. Hofamt 11 (Wühlfeld) 10.

12. Hofamt 11 (Wühlfeld) 10. Hofamt 12 (Wühlfeld) 10.
13. Hofamt 12 (Wühlfeld) 10. Hofamt 13 (Wühlfeld) 10.
14. Hofamt 13 (Wühlfeld) 10. Hofamt 14 (Wühlfeld) 10.
15. Hofamt 14 (Wühlfeld) 10. Hofamt 15 (Wühlfeld) 10.
16. Hofamt 15 (Wühlfeld) 10. Hofamt 16 (Wühlfeld) 10.
17. Hofamt 16 (Wühlfeld) 10. Hofamt 17 (Wühlfeld) 10.
18. Hofamt 17 (Wühlfeld) 10. Hofamt 18 (Wühlfeld) 10.
19. Hofamt 18 (Wühlfeld) 10. Hofamt 19 (Wühlfeld) 10.
20. Hofamt 19 (Wühlfeld) 10. Hofamt 20 (Wühlfeld) 10.

21. Hofamt 20 (Wühlfeld) 10. Hofamt 21 (Wühlfeld) 10.
22. Hofamt 21 (Wühlfeld) 10. Hofamt 22 (Wühlfeld) 10.
23. Hofamt 22 (Wühlfeld) 10. Hofamt 23 (Wühlfeld) 10.
24. Hofamt 23 (Wühlfeld) 10. Hofamt 24 (Wühlfeld) 10.
25. Hofamt 24 (Wühlfeld) 10. Hofamt 25 (Wühlfeld) 10.
26. Hofamt 25 (Wühlfeld) 10. Hofamt 26 (Wühlfeld) 10.
27. Hofamt 26 (Wühlfeld) 10. Hofamt 27 (Wühlfeld) 10.
28. Hofamt 27 (Wühlfeld) 10. Hofamt 28 (Wühlfeld) 10.
29. Hofamt 28 (Wühlfeld) 10. Hofamt 29 (Wühlfeld) 10.
30. Hofamt 29 (Wühlfeld) 10. Hofamt 30 (Wühlfeld) 10.

31. Hofamt 30 (Wühlfeld) 10. Hofamt 31 (Wühlfeld) 10.
32. Hofamt 31 (Wühlfeld) 10. Hofamt 32 (Wühlfeld) 10.
33. Hofamt 32 (Wühlfeld) 10. Hofamt 33 (Wühlfeld) 10.
34. Hofamt 33 (Wühlfeld) 10. Hofamt 34 (Wühlfeld) 10.
35. Hofamt 34 (Wühlfeld) 10. Hofamt 35 (Wühlfeld) 10.
36. Hofamt 35 (Wühlfeld) 10. Hofamt 36 (Wühlfeld) 10.
37. Hofamt 36 (Wühlfeld) 10. Hofamt 37 (Wühlfeld) 10.
38. Hofamt 37 (Wühlfeld) 10. Hofamt 38 (Wühlfeld) 10.
39. Hofamt 38 (Wühlfeld) 10. Hofamt 39 (Wühlfeld) 10.
40. Hofamt 39 (Wühlfeld) 10. Hofamt 40 (Wühlfeld) 10.

41. Hofamt 40 (Wühlfeld) 10. Hofamt 41 (Wühlfeld) 10.
42. Hofamt 41 (Wühlfeld) 10. Hofamt 42 (Wühlfeld) 10.
43. Hofamt 42 (Wühlfeld) 10. Hofamt 43 (Wühlfeld) 10.
44. Hofamt 43 (Wühlfeld) 10. Hofamt 44 (Wühlfeld) 10.
45. Hofamt 44 (Wühlfeld) 10. Hofamt 45 (Wühlfeld) 10.
46. Hofamt 45 (Wühlfeld) 10. Hofamt 46 (Wühlfeld) 10.
47. Hofamt 46 (Wühlfeld) 10. Hofamt 47 (Wühlfeld) 10.
48. Hofamt 47 (Wühlfeld) 10. Hofamt 48 (Wühlfeld) 10.
49. Hofamt 48 (Wühlfeld) 10. Hofamt 49 (Wühlfeld) 10.
50. Hofamt 49 (Wühlfeld) 10. Hofamt 50 (Wühlfeld) 10.